



**Arbeitskreis: Migration und Gesundheit
Protokoll vom 28.11.2018**

Moderation: Sabine Schweele
Protokollantin: Josy Dittmar

Themen der Sitzung:

1. Vorstellungsrunde

**2. Bericht über die aktuelle Arbeit von LesMigraS mit Geflüchteten
und**

Ist Sucht und Migration ein Thema bei LesMigraS?

Masha Beketova, Koordinatorin und Beraterin Geflüchtetenbereich

3. Rückblick – Ausblick, inhaltliche Planung 2019

4. Verschiedenes

TOP 2

**Bericht über die aktuelle Arbeit von LesMigraS mit Geflüchteten
und Ist Sucht und Migration ein Thema bei LesMigraS?**

Masha Beketova, Koordinatorin und Beraterin Geflüchtetenbereich

Der Bericht von Frau Masha Beketova ist bedauerlicherweise ausgefallen.

TOP 3

Rückblick AK Migration und Gesundheit 2018

Frau Deininger ist der Vortrag von Frau Dr. Santos-Hövenner vom Robert Koch-Institut mit dem Titel:
„Die (Weiter)Entwicklung von Methoden und Instrumenten zum Einbezug von Menschen mit
Migrationshintergrund in Forschung und Studien“ besonders in Erinnerung geblieben.

Inhalt siehe Protokoll vom 29.08.2018

Planung 2019

Ideen zur Vorstellung von Projekten im AK

Malteser Migranten Medizin

Die Malteser Migranten Medizin bietet Migranten*Innen ohne Krankenversicherung medizinische
Notfallversorgung. Darüber hinaus werden neben den Migranten*Innen alle Menschen ohne

Krankenversicherung versorgt, z.B. auch Selbständige, die ihre private Krankenversicherung nicht mehr bezahlen konnten.

Der Schwerpunkt der Malteser Medizin liegt eigentlich in der Notfallversorgung. Jedoch kommen zunehmend Patienten*Innen in die Einrichtungen, die chronisch krank sind und unter kardiovaskulären Erkrankungen leiden. Die Zahl der Flüchtlinge, die die Malteser Medizin in Anspruch nehmen ist gesunken. Sie scheinen im Regelsystem der Krankenversicherungen angekommen zu sein. Weiterhin nimmt eine hohe Zahl illegaler Arbeiter*Innen die Malteser Medizin in Anspruch. Neben der Versorgung arbeiten die Malteser mit einer Sozialarbeiterin zusammen, die versucht, die Patienten*Innen (wieder) in das Regelsystem zu integrieren. Die Malteser Medizin ist ein sehr gutes, vor allem niederschwelliges Angebot, dass aber dringend die Kooperation mit Sozialarbeitern*Innen erfordert, um das grundsätzliche Problem der fehlenden Krankenversicherung zu beheben.

Clearingstelle

Die Clearingstelle, die seit September 2018 besteht, kümmert sich um Menschen ohne oder mit ungeklärtem Versicherungsschutz. Sie richtet sich sowohl an Deutsche als auch an Zugewanderte, mit und ohne festen Wohnsitz. Die Clearingstelle soll zunächst individuell prüfen, ob ein Anspruch auf Krankenversicherung besteht. Neben der Clearingstelle wurde ein Notfallfonds eingerichtet.

Am runden Tisch wurden erste Informationen zur Arbeit der Clearingstelle bekannt gegeben:

- Beratung startete am 09.10.2018
- Großer Andrang
- Vor allem Selbständige/ ehemals Selbständige kommen in die Beratung
- Bisher 95 Personen beraten
- Patienten haben große Angst vor Behörden
- 60000 € Budget pro Monat (für OP's etc.)
- Eine Prüfungskommission entscheidet, wer von den Patienten*Innen das Geld bekommt
- Kooperation mit Krankenhäusern ist geplant
- Wollen mit Behandlungsscheinen arbeiten

Open.med Berlin

Open.med Berlin ist ein Kooperationsprojekt von Medizin hilft e.V. und Ärzte der Welt e.V. Die Patienten*Innen erhalten in der open.med Praxis in Berlin eine medizinische Grundversorgung, bei Bedarf werden sie an Fachärzte weitervermittelt. Open.med richtet sich an Migranten*Innen und Flüchtlinge sowie Menschen ohne Krankenversicherung, Wohnungslose und Selbständige. Bei den Flüchtlingen besteht das Problem, dass sie oftmals keine Ärzte finden, die sie auf Grundlage der Behandlungsscheine behandeln wollen. Aus diesem Grund nehmen auch weiterhin Flüchtlinge die medizinischen Angebote von open.med in Anspruch.

News for Youth's

News for Youth's ist ein Projekt für und mit geflüchteten Jugendlichen. Ursprünglich war ein Flyer zur HIV-Aufklärung geplant. Während der Zusammenarbeit mit den Jugendlichen entwickelten sich jedoch eine Broschüre mit Fragen der Jugendlichen zur Sexualität und entsprechenden Antworten von Experten. Zunächst wurde eine solche Broschüre für Jungen erstellt, die mittlerweile in der 4. Auflage besteht. Für geflüchtete Mädchen ist erst jetzt die Broschüre erstellt worden, weil für sie Sexualität ein noch größeres und vor allem sensibleres Thema darstellt. Generell war es schwierig das Projekt umzusetzen, weil die Betreuer der Jugendlichen dem Projekt und der Zusammenarbeit nicht zustimmen wollten. Als wichtigste Voraussetzung galt es, Vertrauen zu den Jugendlichen aufzubauen.

Themenvorschläge für 2019

- Mitarbeiter*In der neuen Clearingstelle, die von ihrer Arbeit und ihren Erfahrungen berichten
→ Mögliche Kombination dieses Inputs mit einem Mitarbeiter*In des Medi-Büros, Open.med und/oder der Malteser Medizin
- Mitarbeiterin der SPI Forschung gGmbH zum Projekt Youth MIND Education (yMIND) vorstellen „Raus aus der Schublade! Andere verstehen, Vielfalt respektieren. Was Kinder und Jugendliche über Mobbing Geschlechtergerechtigkeit, Diversity und Wohlbefinden in der Schule erzählen.“
→ in Kombination mit der neu entwickelten Mädchenbroschüre (News for Youth's)
- Mobile Suchtberatung für Sucht und Migration
→ Deutsche Aids-Hilfe, Sylvia Urban <https://www.aidshilfe.de/mitarbeiter/sylvia-urban>
→ Suchtberatung für Geflüchtete, Andrea Piest (Teamleitung Drogennotdienst)
<http://www.drogennotdienst.org/angebote/guidance-suchtberatung-fuer-gefluechtete/>

TOP 4

Verschiedenes

Pro Familia hat 2 neue Publikationen herausgegeben die von „Camino – Werkstatt für Fortbildung, Praxisbegleitung und Forschung im sozialen Bereich gGmbH“ erstellt wurden.

„Medizinische und psychosoziale Angebote für schwangere, geflüchtete Frauen“

Kostenloser Download:

https://www.profamilia.de/fileadmin/publikationen/Fachpublikationen/Schwangerschaft/Fachdialognetz_Medizinische_und_psychosoziale_Angebote_fuer_schwangere_gefluechtete_Frauen_2018.pdf

„Forschung zu Schwangerschaft und Flucht“

Kostenloser Download:

https://www.profamilia.de/fileadmin/publikationen/Fachpublikationen/Schwangerschaft/Fachdialognetz_Forschung_zu_Schwangerschaft_und_Flucht_2018.pdf

Termine 2019, Mittwoch, 27.02.2018 15-17 Uhr

- **27.02.2019** *muss leider entfallen*
- **29.05.2019**
- **28.08.2019**
- **27.11.2019**

Bei Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V., Friedrichstr. 231, 10969 Berlin

Kontakt über:

Sabine Schweele

Planungs- und Koordinierungsstelle Gesundheit

Yorckstr. 4 – 11, 10965 Berlin

Tel.: 9 02 98-35 43, Fax: 9 02 98-35 39

E-Mail: Sabine.Schweele@ba-fk.berlin.de